

Übernahmen: Wen Firmen-
jäger im Visier haben

Winterspiele: Diese drei
Profiteure überraschen

Netzausbau: Depot
unter Hochspannung

MONEY
FOCUS

FOCUS

MONEY



NR. 6 € 5,50
30. JANUAR 2026

Österreich € 5,90 · Schweiz CHF 8,80
Luxemburg € 6,60 · Italien € 7,50
Spanien € 7,50 · Kanaren € 7,90

BIS
50%
RENDITE

DIE TRUMP BÖRSE

AL TERREY
C AND FRA

Cashal

ted States.

Wie der US-Präsident
die Märkte in Atem hält

und welche riesigen
Gewinnchancen dadurch entstehen



PENDLITA

ONE

EDITORIAL

Verrückte Hatz auf Immobilienbesitzer



GEORG MECK
Chefredakteur
FOCUS MONEY

Liebe Leserinnen und Leser,

der Mangel an bezahlbaren Wohnungen ist ein permanenter Skandal. Wenn Normalverdiener sich die Miete in den Ballungszentren nicht leisten können, gerät der soziale Frieden in Gefahr. Wenn Krankenschwestern oder Polizisten keine bezahlbare Bleibe in der Innenstadt finden, dann läuft etwas schief. Keine Frage, es muss sich etwas ändern am Immobilienmarkt. Nur was? Die simpelste, vulgärlinke Haltung will – wie immer – den Markt an die Kandare nehmen. Der Staat soll niedrigere Preise einfach anordnen und es den bösen Immobilienhaien mal so richtig zeigen, sie im Zweifel enteignen und was an sozialistischen Fantasien sonst noch durch die Hirne spukt. Besonders schlimm ist diese Hatz in Berlin, wo Linkspartei, Grüne und SPD geradezu um die verrücktesten Ideen wetteifern. Dabei sollte sich herumgesprochen haben: Eine Mietpreisbremse schafft keine neuen Wohnungen. Im Gegenteil: Wer die Immobilieninvestoren zum Feind erklärt, darf sich nicht wundern, wenn die nicht bauen, sondern abhauen. Die Linkspopulisten stört das nicht, der Zusammenhang von Angebot und Nachfrage gehörte noch nie zum Gedankengut eines Milieus, das sich in der Subventionswirtschaft eingerichtet hat. Diesen Geist atmet der Horrorkatalog, den die SPD in der Hauptstadt jetzt für den Wahlkampf beschlossen hat.

■ Die Politik setzt die Preise: Für Vermieter mit mehr als zwei Wohnungen gilt ein Mietenstopp. Zulässig wäre nur noch ein Inflationsausgleich. Zur Kontrolle wird ein „Wohnungskataster“ eingerichtet, damit die staatliche Aufsicht einschreiten kann, wenn es über die „angemessene Miete“ hinausgeht.

■ Investoren werden geknebelt: Großvermieter werden per Gesetz dazu verdonnert, wie sie zu sanieren haben. Eine „Sozialquote“ schreibt zudem vor, an wen zu vermieten ist; „in angemessenem Umfang“ an ärmere Haushalte.

■ Die Aktionäre sind die Dummen: „Ausufernde Profite“ sollen vermieden werden, indem die Ausschüttungen von Immobilienunternehmen strikt begrenzt werden, auf maximal vier Prozent der Jahresnettokaltmieteinnahmen. Außerdem wird ein „Veräußerungsverbot“ für Wohnimmobilien geprüft, Ausnahmen müssten sich die Eigentümer genehmigen lassen. Auch „Eigenbedarfskündigungen“ sollen verboten werden. Das sei ein Eingriff ins grundgesetzlich verbrieft Eigentumsrecht, meinen Sie? Genau, das ist die Absicht. Lindern wir so die Wohnungsnot? Ich denke nein. Und Sie? Schreiben Sie uns an Leserbriefe@focus-money.de.

Herzlich Ihr

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 214,50 €* statt 280,50 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.

www.focus-abo.de/money-editorial



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

moneykompakt

- 6 Gold:** Wie lange hält die Rally an?
- 7 Das kaufe ich jetzt:** Reckitt Benckiser ist günstig bewertet
- 7 Hit & Shit:** OHB im Steigflug, Danone schmeckt nicht
- 7 Chart der Woche:** Wirtschaft in die Krisenvorsorge einbinden?
- 8 Zinsradar:** Was Tages- und Festgeld derzeit bringen
- 8 Indien:** Handelsdeal zwischen EU und Indien steht
- 9 Mikas Markt-Monitor:** Die USA – das Rückgrat der Finanzwelt
- 9 Deutsche Konsum Reit:** Steuerstatus und Name verloren
- 10 Bankenverband:** Finanzbildung als Schulfach
- 10 Deutsche Börse:** Milliarden-Übernahme von Allfunds geplant
- 10 Wärmepumpe:** Die leise Förderung beim Heizen
- 11 Airline:** Fluglinie muss Provision erstatten
- 11 Anleihenkauf:** Hürde für Zinsanleger fällt
- 106 Andis Börsenbarometer:** Warum Schwellenländer im Blickfeld sind
- 106 Das Geld-Gespräch:** Fabian Walter über Großzügigkeit

42

Olympischer Glanz

Die Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina d'Ampezzo bieten vielen Firmen die Gelegenheit, sich als Partner oder Sponsoren weltweit in Szene zu setzen. Drei Profiteure im Olympia-Glanz



12

Chaos als Chance

US-Präsident Trump trampelt durch die Welt und stellt die Grundsätze der Wirtschaftsordnung auf den Kopf. Er sorgt für Chaos – und eröffnet lukrative Gewinnchancen. FOCUS MONEY verrät, wie Anleger sie nutzen

moneytitel

- 12 Geldanlage:** Wo liegen die besten Investmentchancen durch Trumps Politik? Die FOCUS-MONEY-Analyse
- 14 Midterms:** Warum die US-Zwischenwahlen den Börsen Rückenwind geben könnten
- 18 Halbleiter:** Fünf Top-Profiteure, die an der Nasdaq durchstarten

- 22 Kryptowährungen:** Wie geht es am Krypto-Markt weiter?
- 26 Gesundheit:** Ampeln grün – Trump zündet Biotech-Rally
- 30 Immobilien:** Gibt es Wahlgeschenke für die Branche?
- 34 Interview:** Pimco-Deutschlandchef Frank Witt über Chancen und Risiken an den Märkten

moneymarkets

- 38 Übernahmen:** Warum sich Firmenjäger hierzulande rüsten
- 41 Kolumne:** Tilmann Galler, Kapitalmarktstrategie bei J.P. Morgan über das Drama in Fernost
- 42 Olympia:** Welche Chancen die Winterspiele Anlegern bieten
- 45 Intel:** Wie geht es nach dem Absturz weiter?
- 46 Japan:** Warum das Land plötzlich wieder interessant ist

Die Gipfelstürmer

Japanische Aktien zählen zu den stärksten Märkten der vergangenen zwölf Monate. Ist dies ein kurzfristiges Phänomen – oder der Beginn eines Bullenmarkts?



- 50 Kohle:** Verpönter Energieträger nimmt weiter Fahrt auf
- 52 Kabelhersteller:** Hochspannung fürs Depot
- 56 Gastbeitrag:** Ist die Schuldenbremse schuld an der maroden Infrastruktur?
- 58 Finanzdienstleister:** Monte dei Paschi im Zentrum des Interesses
- 60 Chartsignal:** Startklar? Neue Euro-Stärke in Sicht
- 60 Wette der Woche:** Bei der Erste Group geht es steil bergauf
- 61 Villeroy & Boch:** Badausstatter vor neuem Gewinnschub
- 62 Economist:** Warum Chinas Unternehmen weltweit expandieren
- 66 Musterdepot:** Worauf die Experten diese Woche setzen

moneydigital

- 65 Trends:** Statistiken, Watchlists, Tops und Flops

dswanlegerschutz

- 68 Europäische Union:** Wie eine Transparenzoffensive den Anlegerschutz stärkt
- 69 Aufruf der DSW:** Werde Teil der großen Anlegergemeinschaft

moneysteuern&recht

- 70 Steuersoftware:** Die besten Programme und Apps für die Steuererklärung 2025

moneyservice

- 76 Vermögensverwaltung:** Wie digitale Helfer Vermögen professionell betreuen
- 80 Immobilien:** Welche Makler aus Kundensicht besonders fair sind

moneyanalyse

- 86 Marktüberblick**
- 88 Deutsche Aktien**
- 96 Internationale Aktien**
- 102 ETFs**
- 103 Zertifikate**
- 104 Fonds**
- 105 Kryptowährungen**

moneyrubriken

- 3 Editorial**
- 67 Leserbrief – Impressum**
- 105 Termine**

Die Jagd beginnt

Übernahmespekulationen kochen hoch: Viele deutsche Firmen sind unterbewertet. Für Investoren bedeutet dies einen günstigen Einstieg in hochspezialisierte Nischenanbieter. Welche Unternehmen stehen im Visier der Firmenjäger?

Unternehmensregister

A bbott Laboratories	100
A MD	20
B ank of America	32
B ASF	90
B elden	53
B oeing	98
C arl Zeiss Meditec	91
D anone	7
D .R. Horton	32
E quity Residential	31
E rste Group	60
F iera Milano	42
F riedrich Vorwerk	92
G E Aerospace	101
G ea	93
G erresheimer	40
I ntel	45
I ntesa Sanpaolo	42
I onos	95
L AM Research	21
L PKF Laser	39
L VMH	97
M ercadolibre	66
M icron Technology	21
M onte dei Paschi	58
N KT	52
O HB	7
P eabody Energy	51
P rysmian	52
P uma	88
R ambus	21
R eckitt Benckiser	7
R evolution Medicines	29
R oche	96
S GL Carbon	40
S tröer	39
T echnogym	42
T SMC	20
V illeroy & Boch	61
W acker Neuson	94
W arrior Met Coal	51
W hitehaven Coal	51
Z oom Communications	99

Nahezu täglich **wirbelt der US-Präsident die Kurse durcheinander** und stellt die Grundsätze der Wirtschaftsordnung infrage. Er schafft Chaos – und **lukrative Gewinnchancen**. FOCUS MONEY verrät, wie Anleger sie nutzen

GELDANLAGE

DIE TRUM BÖRSE



US-PRÄSIDENT DONALD
TRUMP: Hauptsache „Deal“

von JULIA GROSS

Der Mann macht einen ganz kirre. Zölle hier, Zinsen da, Grönland ist unverzichtbar, und warum hat er immer noch nicht den Friedensnobelpreis bekommen? Egal, was US-Präsident Trump anfasst, es muss immer groß, laut und maximal disruptiv sein. Er verschiebt ständig Grenzen, mal die der internationalen Zusammenarbeit, mal die des guten Geschmacks. Seine Präsidentschaft fühlt sich an wie ein Langstreckenflug mit Dauerturbulenzen.

Ja, es braucht gute Nerven, um das auszuhalten. Aber aus all dem Chaos entstehen erhebliche Gewinnchancen für Anleger. Nicht immer mögen sie von Trump beabsichtigt gewesen sein. Doch wer den Lärm ausblendet und einige Eigenschaften des Präsidenten berücksichtigt, die sich seit Jahren bei ihm durchziehen, kann an der Börse aktuell richtig gut verdienen. Denn es haben immer die gleichen Dinge oberste Priorität auf Trumps Agenda: Deals, bei denen er gut aussieht, steigende Aktienkurse und der Erhalt seiner Machtposition. Letzteres hat vor dem Hintergrund der Zwischenwahlen im November neue Dringlichkeit bekommen.

FOCUS MONEY hat deshalb analysiert, wo für die kommenden Monate die besten Investmentchancen liegen. Seine enge Beziehung zu den Tech-Milliardären, mögliche Wahlgeschenke für Immobilienkäufer, die lang erwartete Marköffnung für Kryptowährungen und sein doch nicht so radikaler Umsturz im Gesundheitswesen bieten Anlegern Potenzial für starke Renditen. Aber auch die Risiken und die historischen Saisonalitätsmuster in Wahljahren sollten Anleger kennen. Fazit: Lassen Sie sich von den Turbulenzen nicht ablenken, nutzen Sie die Chancen! ■

moneymarkets

ÜBERNAHMEN

Die Firmenjäger rüsten sich

Tiefe Taschen bei vielen Großunternehmen, günstige Börsenwerte bei anderen Firmen, insbesondere aus der zweiten und dritten Reihe. Ein **vielversprechendes Umfeld** für **Aufkaufspekulationen**

von BERND JOHANN

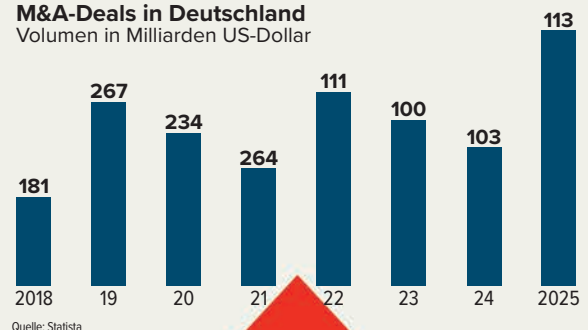
Mitte Januar unterbreitete die amerikanische Worthington Steel den Anteilseignern des Stahlhändlers Klöckner & Co. ein Kaufangebot. Schon im Dezember wurde die Übernahme des Leverkusener Chemiekonzerns Covestro durch Adnoc, dem Ölkonzern aus Abu Dhabi, festgezurr. Bei Puma schnappt sich die chinesische Anta Sports nach einigem Hin und Her nun doch den 29-Prozent-Anteil des bisherigen Großaktionärs Pinault, das für 1,5 Milliarden Euro oder 35 Euro je Aktie. Bei einer Minderheitsbeteiligung dürfte es wohl nicht bleiben.

Im Nebenwertebereich bot der New Yorker Finanzinvestor Warburg Pincus für PSI Software. Die chinesische JD.com sicherte sich per Übernahmeangebot knapp 60 Prozent am Elektronikhändler Ceconomy. Dagegen sagten Wacker Neuson und Doosan Bobcat den geplanten Mehrheitserwerb der Koreaner an dem Baumaschinenhersteller ab.

Die Zyklik sollte helfen

Gute Börsenphasen schoben bislang stets auch die Übernahme-Aktivitäten an. Darauf gründet sich der Optimismus der Akteure für das Jahr 2026 ebenfalls

M&A-Deals in Deutschland
Volumen in Milliarden US-Dollar



NACH OBEN zeigen die Erwartungen für Übernahmen in Deutschland im neu begonnenen Jahr

Spürbare Beschleunigung. Die Beispiele zeigen: Das Übernahmekarussell an der deutschen Börse gewinnt an Fahrt. Für spekulativ eingestellte Anleger erweisen sich solche Aufkaufaktionen meist als eine sehr lukrative Sache, sind die Angebote doch in der Regel mit schönen Aufgeldern gegenüber den Aktienkursen zuvor verbunden. Bei Klöckner & Co. erreichte diese Prämie rund 30 Prozent, das Kursplus gegenüber den Notierungen vor der ersten offiziellen Bestätigung von Gesprächen betrug sogar an die 80 Prozent.

Auch Warburg Pincus ließ sich mit einer Übernahmeprämie von 60 Prozent nicht lumpen. Bei Covestro winkt eine erneute Offerte, beschließt die Hauptversammlung Mitte April wie vorgesehen den geplanten Zwangsausschluss (Squeeze-out) der freien Aktionäre. Bei Wacker Neuson gingen da-

gegen die Kursgewinne von gut 30 Prozent nach Absage der Übernahme wieder verloren.

Pferdefuß: Trotz schöner Gewinnaussichten lässt sich im Vorhinein nicht sagen, wen es wann tatsächlich trifft. Stützen können sich Anleger, die hier mitmischen wollen, oft nur auf Indizien. Vier Firmen, die als heiße Aufkaufkandidaten gelten, stellt FOCUS MONEY vor. Die angegebenen Kursziele stützen sich auf den erhofften Geschäftstrend, ohne mögliche Übernahmeprämie. Die vier Titel sind nicht die einzigen. Denn an den Märkten wird in näherer Zukunft einiges erwartet, an der deutschen Börse wie generell in Europa.

Neue Welle voraus. Das US-Finanzinstitut J.P. Morgan tippt sogar darauf, dass 2026 eines der besten Jahre für Fusionen und Übernahmen (M&A) wird. Dafür sprechen ►

LPKF LASER

Tendiert in Richtung Schnäppchen

Schon besser lief es bei dem Laser-Spezialisten, der sich als Hightech-Maschinenbauer bezeichnet und etlichen Branchen zuarbeitet. 2025 war zweites Verlustjahr in Folge (bis September 6,0 Minus nach 8,5 Millionen Euro 2024 bei leicht auf 84 Millionen Euro erholtem Umsatz). Auch 2026 sehen die Auguren eher verhalten. Der Börsenwert schrumpfte von ehemals mehr als 700 auf um 170 Millionen Euro. Die Aktie flog als Folge Ende 2025 aus dem SDax.

Mit einem Preislevel auf Acht-Jahres-Tief könnte LPKF nun Aufkäufer locken. Bei einer konjunkturellen Entspannung erscheinen dank Skaleneffekten und des gestarteten Programms zur Profitabilitätssteigerung merklich bessere Erträge und Kurse realistisch. Mit der Luxemburger Active Ownership (zehn Prozent Anteil) sitzt ferner ein Finanzinvestor im Aktionärskreis, der darauf drängen dürfte. Die Börse zeigte zuletzt bereits eine erste Reaktion. Für potenzielle Interessenten vielleicht ein Signal, nicht zu lange zuzuwarten.



WKN/ISIN	645000/DE0006450000
Börsenwert	173 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2026e/27e	-/13,6
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	9,50/5,80 €
Risiko	■■■■■ Kurspotenzial 35%

Quelle: Factset UK Limited 2026

e = erwartet

STRÖER & CO.

Wohl eine Frage des Preises

Nicht ganz neu sind Übernahmespekulationen bei dem Außenwerbe-Spezialisten. Schon im Januar 2025 bestätigten die Kölner indikative Angebote von Private-Equity-Firmen „deutlich oberhalb der Marktkapitalisierung“, damals bei Börsenkursen von gut 45 Euro. Zu einem Deal kam es nicht. Nach Marktgerüchten soll im Herbst dann der US-Finanzinvestor I Squared Interesse gezeigt haben – bei rund 38 Euro je Aktie. Heute notiert Ströer um 35 Euro, konkret geschehen ist bisher nichts. Vielmehr leidet das Unternehmen unter der Werbeflaute und senkte schon im September seinen Ausblick für 2025.

Groß sammeln müsste ein Aufkäufer die Aktien nicht. Zusammen rund 44 Prozent liegen bei Vorstand Udo Müller und Gründersohn Dirk Ströer, weitere 9,9 Prozent beim US-Hegefonds Value Act. Es erscheint wohl nur eine Frage der Zeit, bis ein neuer Anlauf kommt. Die Analysten sehen den Wert des Unternehmens eher um drei Milliarden Euro oder circa 50 Euro je Anteil.



WKN/ISIN	749399/DE0007493991
Börsenwert	1,98 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2026e/27e	10,6/9,0
Dividendenrendite für 2025e/26e	6,0/6,6 %
Kursziel/Stoppkurs	50,00/31,00 €
Risiko	■■■■■ Kurspotenzial 40%

Quelle: Factset UK Limited 2026

e = erwartet



OLYMPIA-LOGO: Am 6. Februar starten die Spiele mit der Eröffnungsfeier in Mailand

WINTERSPIELE

Mit Olympia-Glanz zu neuen Kunden

Italianische Unternehmen nutzen die Winterspiele als Chance, sich auch international zu präsentieren.

Diesen drei Konzernen winken **weitere Wachstumsmöglichkeiten** außerhalb ihres Heimatmarktes

von GERHARD BLÄSKE

Die Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina d'Ampezzo sind für viele Unternehmen die Gelegenheit, sich als Partner oder Sponsoren weltweit ins rechte Licht zu rücken. Neben dem franko-italienischen Autokonzern Stellantis sind etwa die Werftengruppe Fincantieri, der Versorger Enel, der Mineralölkonzern Eni, die Allianz oder Coca Cola an Bord. Auch für den Sportgerätehersteller Technogym, die Bank Intesa Sanpaolo und die Mailänder Messe Fiera Milano bieten die Spiele die Chance, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Fiera Milano ist nicht nur als Partner der Olympischen und Paralympischen Spiele dabei. Auf Ihrem Gelände im Mailänder Vorort Rho finden in den neu errichteten Live-Dome-Hallen auch die internationalen Wettbewerbe im Eis-

schnelllauf und Eishockey statt. Und das Kongresszentrum Allianz Mico fungiert als internationales Medienzentrum.

Zweistelliges Wachstum. Die Mailänder Messe ist mit einer überdachten Fläche von 400 000 Quadratmetern und jährlich 4,5 Millionen Besuchern einer der größten Messeplätze in Europa und in der Welt. Der zu 63,8 Prozent von der gemeinnützigen Stiftung Fondazione Fiera Internazionale di Milano kontrollierte Messeveranstalter wächst zweistellig und ist sehr rentabel. Die Fondazione ist Eigentümer der Gebäude und der Infrastruktur. Das Geschäft der Fiera Milano ist zyklischen Schwankungen ausgesetzt, weil manche große Messen nicht jedes Jahr stattfinden. Die Ziele für das Gesamtjahr 2025 sind nach oben korrigiert worden. Das Unternehmen wächst, teilweise über die Partnerschaft mit

der Deutschen Messe AG, Hannover, in China und Indien, auch im Ausland stark. Ein weiterer Pfeiler ist für die Fiera Milano der Kongress-Sektor, der zu den Wachstumstreibern gehört. Und: Zum künftigen Wachstum sollen auch Akquisitionen beitragen.

170 Prozent Kursplus. Der Aktienkurs des im Star-Segment der Mailänder Börse notierten Unternehmens ist geradezu explodiert: Allein in den vergangenen zwei Jahren hat er sich annähernd verdreifacht auf über acht Euro. Der Börsenwert liegt bei 570 Millionen Euro und Präsident Carlo Bonomi sucht Investoren. Analysten schätzen die hohen Margen und soliden Ergebnisse und empfehlen den Kauf der Aktie. Die Mediobanca hat das Kursziel kürzlich von sieben auf 8,20 Euro hochgesetzt, Equita Sim von sieben auf ebenfalls auf 8,20 Euro.

Der Sportgeräteproduzent Technogym aus Cesena in der Emilia-Romagna ist seit 2004 bei praktisch allen Olympischen Sommer- und Winterspielen als offizieller Partner und zudem als offizieller Ausstatter dabei. Das 1983 in einer Garage gegründete Unternehmen bietet Fitnessstudios, Vereinen, Hotels, Unternehmen und Privatleuten eine Vielzahl von Sportgeräten wie Laufbänder, Crosstrainer, Rudergeräte und vieles mehr an. Über Apps, KI-basierte Lösungen und Videos sind sie zunehmend miteinander vernetzt und personalisiert.

Technogym weist eine bereinigte Betriebsmarge (Ebit) von 18,5 Prozent aus. Das italienische Unternehmen ist seit 2016 im MTA-Segment der Mailänder Börse notiert und hat – außer 2019 – von Anfang an Dividenden gezahlt. Der Freefloat des Unternehmens, dessen Aktie binnen eines Jahres um 59 Prozent zugelegt hat, liegt bei 52 Prozent. Kontrolliert wird Technogym jedoch nach wie vor von der Gründerfamilie Alessandri, die auch im Management dominiert: Nerio Alessandri, der das Unternehmen mit 22 gegründet hat, ist CEO und Chairman, sein Bruder Pierluigi Vizepräsident und auch Nerios Tochter Erica Alessandri sitzt im Vorstand.

Technogym ist in fast allen Sportarten als Ausrüster dabei, im Radsport, Basketball, der Formel 1, in der Leichtathletik und im Fußball (Paris Saint-Germain, Inter Mailand, AC Mailand). In jüngster Zeit werden neue Schwerpunkte gesetzt, etwa mit Healthnest, individuell erstellten vorbeugenden Programmen.

Analysten sind denn auch überwiegend voll des Lobes. Von neun Analysten empfehlen vier einen Kauf und fünf Halten. Der Aktienkurs gibt Aktionären bisher viel Grund zur Freude: Binnen drei Jahren hat das Papier um 112 Prozent zugelegt, im Jahresvergleich immerhin schon um 57 Prozent.

Internationale Aufmerksamkeit. Ebenfalls mit an Bord als Premium-Partner ist, wie schon bei den Winterspielen 2006 in Turin, Italiens größte Bank Intesa Sanpaolo. Sie sieht in der Sportveranstaltung die Werte Loyalität, Respekt, Disziplin und Leistungsbereitschaft verkörpert. Das sind Werte, denen sie sich selbst verpflichtet fühlt. Intesa Sanpaolo ►

TECHNOGYM

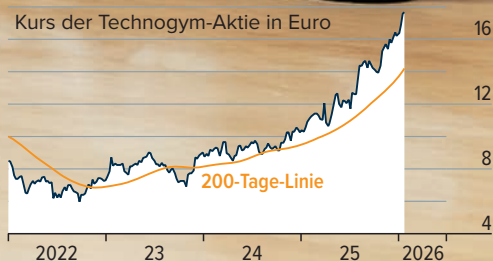
Technogym setzt auf KI

Der Sportgeräteproduzent aus Cesena in der Emilia Romagna ist weltweit führend in seiner Branche. Das Unternehmen, das sich als „Wellness Company“ betrachtet, startete mit einem Hack Squat, einem Gerät zum Training der Beinmuskulatur. Der Erfolg war so groß, dass die Kunden bereits vor der Auslieferung zahlten. Das ermöglichte es dem jungen Unternehmen, rasch zu expandieren. Entwickelt und konzipiert werden die Produkte seit 2012 im Technogym Village in Cesena, direkt an der Autobahn zwischen Bologna und Rimini. Technogym beschäftigt 2000 Mitarbeiter in 14 Ländern. Der Exportanteil liegt bei 90 Prozent.

Mehrheitlich wird das Unternehmen von der Gründerfamilie Alessandri kontrolliert. Das Unternehmen investiert zunehmend in KI-basierte Produkte wie Biostrength, „intelligente“ Krafttrainingsgeräte für den Oberkörper, und Pilates, vernetzt seine Produkte über offene Plattformen und bietet Kunden individualisierte Lösungen – zunehmend auch in der Vorsorge. Technogym ist seit 2016 börsennotiert und wächst zweistellig.



TECHNOGYM-LAUFBAND:
Training mit
KI-Unterstützung



WKN/ISIN	A2AHWL/IT0005162406
Börsenwert	3,6 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025/26e	28,5/25,2
Dividendenrendite für 2025/26e	2,3/2,6 %
Kursziel/Stopkurs	20,00/14,90 €
Risiko	11%

Quelle: Factset UK Limited 2026

e = erwartet